



**MinR Michael Koll**  
**Leiter der Unterabteilung III b**  
**Arbeitsschutz**  
**[www.bmas.de](http://www.bmas.de)**

44. Sicherheitswissenschaftliches Kolloquium am 24.06.2008

Wuppertal



# Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)

## Ein Meilenstein im Arbeitsschutz

- **Erstmals  
gemeinsame  
Arbeitsschutzziele  
und  
Handlungsfelder**



- **Konform mit  
europäischen und  
internationalen  
Vorgaben**

- **Beratung – Überwachung  
abgestimmt, arbeitsteilig**
- **Praxisgerechtes und  
systematisches  
Vorschriften-  
und Regelwerk**



# Arbeitsschutzziele

Reduzierung  
Häufigkeit und Schwere von

Arbeitsunfällen

Muskel-Skelett-  
Belastungen und  
Erkrankungen

Hauterkrankungen

unter besonderer Berücksichtigung von

- psychischen Fehlbelastungen
- einer systematischen Gestaltung des Arbeitsschutzes
- Belangen von KMU



## EU-Gemeinschaftsstrategie / Ratsentschließung 2007 - 2012

- **kohärente nationale Arbeitsschutzstrategien entwickeln**

- **Quantitatives EU-Ziel: Absenken der Unfallquote in Europa um 25 %**



- **Beitrag zur Bewältigung des sozialen und demographischen Wandels leisten**

- **Verzahnung mit anderen Politikfeldern herstellen**



## Optimierung der Beratung und Überwachung

- **abgestimmtes und arbeitsteiliges Vorgehen**
- **Gemeinsame Überwachungsgrundsätze**
- **Datenaustausch zur Besichtigungstätigkeit**



## Praxisgerechtes Vorschriften- und Regelwerk

- **Genehmigungsvoraussetzungen für Unfallverhütungsvorschriften festschreiben**
- **Regeln und Informationsschriften:  
Fortschreibung des “Leitlinienpapiers” von 2003**



# Gesetzgebungsverfahren UVMG



- 25. April 2008** ↓ **Erster Durchgang Bundesrat**
- 7. Mai 2008** ↓ **Gegenäußerung Bundesregierung**
- 29. Mai 2008** ↓ **Erste Lesung Bundestag**
- Juni 2008** ↓ **Ausschüsse u. 2./3. Lesung BT**
- Herbst 2008** ↗ **Zweiter Durchgang Bundesrat und Verkündung**
- Streitpunkte:**

● **Stellung Sozialpartner  
in der NAK**

● **Fachaufsicht des  
BMAS über die DGUV**



# **UVMG mit GDA muss kommen!**



## **Gesamtreform der Unfallverhütungsvorschriften für die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung**

**Reform der Kleinbetriebsbetreuung** 

**Reform der Regelbetreuung für Betriebe > 10 Beschäftigte**

**Ziel**

- Vereinfachung und Flexibilisierung der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung
- Harmonisierung derzeit bestehender Einsatzzeitenunterschiede bei vergleichbarer Gefährdung
- Überführung der Regelbetreuung in eine Grundbetreuung und betriebsspezifische Betreuung

**Zeitraumen**

- Umsetzung bis 1. Januar 2009
- Verlängerung der Frist zeichnet sich ab



# Rechtsreform arbeitsmedizinische Vorsorge

## Ziele

- ▶ **Rechtsvereinfachung**  
Bundesratsentschließung vom 1. Oktober 2004 (BR-Drs. 413/04)
- ▶ **Stärkung der arbeitsmedizinischen Vorsorge**

## Umsetzung

- ▶ **Zusammenführung gesetzlicher und bg-licher Vorschriften**
- ▶ **Normierung der Untersuchungstias**  
Pflicht-, Angebots- und Wunschuntersuchungen
- ▶ **Ausschuss für Arbeitsmedizin**
- ▶ **Verordnung regelt einen Teilbereich der arbeitsmedizinischen Präventionsmaßnahmen im Betrieb (Sekundärprävention)**



## Plattform\*

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit ist ein Zusammenschluss von Bund, Ländern, Sozialversicherungsträgern, Arbeitgebern und Gewerkschaften. Gemeinsam sehen die Initiativpartner die Förderung einer Neuen Qualität der Arbeit als eine wichtige zukunftsweisende Aufgabe und Herausforderung an.

Der Leitgedanke lautet:

**„Gemeinsam handeln - jeder in seiner Verantwortung“.**

*\*Volltext der Plattform abgedruckt im Bundesarbeitsblatt 7-8/2002*



## Wichtige aktuelle Schwerpunkte

- Älterwerden in Beschäftigung
- Lebenslanges Lernen
- Gesunde Pflege
- Bauwirtschaft
- Qualität der Büroarbeit
- Psychische und Physische Fehlbelastungen
- Great Place to Work Wettbewerb